

SCHAU STUTTGART SPIEL

FEB – JUL 21

WAS KOMMT?

Liebes Publikum,

wir alle vermissen das Theater. Ob Zuschauer*innen oder Schauspieler*innen, wir sehnen uns nach Spiel und Kunst, nach Unterhaltung und den Gegenwelten der Bühne. Wir vermissen die Unmittelbarkeit des Theatererlebnisses und die Auseinandersetzung mit Ihnen in den Begegnungen nach den Vorstellungen.

Die Pandemie hat uns vieler kultureller Freuden beraubt. Auch wenn wir momentan keine Vorstellungen spielen, auch wenn der Vorhang nicht hochgeht, so gehen die Proben und die Vorbereitungen für die zweite Spielzeithälfte weiter. Wir sind sehr zuversichtlich, den Spielbetrieb möglichst bald wieder aufnehmen zu können.

Mit unseren Neuproduktionen konzentrieren wir uns auf die Themen Familie und Geschlechtergerechtigkeit, Klimawandel und die Flüchtlingskrise. Milo Rau zeichnet in seiner Gastspielinszenierung *Familie* anhand eines kollektiven Selbstmordes das Sittenportrait unserer Zeit der Ratlosigkeit. Und die irische Dramatikerin Nancy Harris bringt in ihrem Stück *Leuchfeuer* Licht in ein lang gehütetes, dunkles Familiengeheimnis. Roland Schimmelpfennig hat Arthur Schnitzlers Skandalstück *Reigen* in die Gegenwart verlegt

und erzählt in *Siebzehn Skizzen aus der Dunkelheit* von Sex und Macht im heutigen Geschlechterkampf. Um das Unbehagen der Geschlechter geht es auch in der Liebeskomödie *Was ihr wollt*. Bei Shakespeare erleidet die Liebe Schiffbruch im Fantasieland Illyrien. Als visionärer Kommentar auf die aktuelle Klimadebatte liest sich Hans Magnus Enzensbergers vor 40 Jahren geschriebene Komödie *Der Untergang der Titanic* – hier wird gefeiert bis zum Weltuntergang. Mit dem Stück *Fly Ganymed* erzählt Nikolaus Habjan die gefährliche Flucht eines unbegleiteten Jugendlichen nach Europa und setzt es mit Puppenspieler*innen und Schauspieler*innen in Szene.

Die für September 2020 angekündigte Verleihung des *Europäischen Dramatiker*innen Preises* und *Pallaskch. Die lange Hölderlin-Nacht* mussten wir coronabedingt verschieben. Beide Veranstaltungen sollen nun im Frühsommer 2021 nachgeholt werden.

Über die genauen Premierentermine, die abhängig von der aktuellen Entwicklung sind, werden wir Sie rechtzeitig informieren. Wir freuen uns darauf, bald wieder für Sie spielen zu können und bedanken uns für Ihre Geduld und Unterstützung.

Herzlich, Ihr Burkhard C. Kosminski

PREMIEREN

FAMILIE

von Milo Rau & Ensemble
auf Niederländisch mit deutschen
und englischen Übertiteln
Inszenierung: Milo Rau
FEB – SCHAUSPIELHAUS

*Eine Produktion des NTGent, koproduziert von
RomaEuropa Festival, Künstlerhaus Mousonturm, Schauspiel
Stuttgart, Théâtre de Liège und Scène Nationale d'Albi*

UN/TRUE (UA)

Ein Wahrheits-Experiment
Inszenierung: Gernot Grunewald
FEB – KAMMERTHEATER

SIEBZEHN SKIZZEN AUS DER DUNKELHEIT (UA)

von Roland Schimmelpfennig
Inszenierung: Tina Lanik
MÄR – SCHAUSPIELHAUS

LEUCHTFEUER (DSE)

von Nancy Harris
Inszenierung: Rebecca Frecknall
MÄR – KAMMERTHEATER

DER UNTERGANG DER TITANIC

von Hans Magnus Enzensberger
Inszenierung: Nick Hartnagel

*Eine Koproduktion mit der
Staatlichen Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst Stuttgart*
MÄR – NORD

FLY GANYMED (DE)

von Paulus Hochgatterer
Inszenierung: Nikolaus Habjan
MAI – KAMMERTHEATER

*Eine Koproduktion mit Studierenden des
Studiengangs Figurentheater der Staatlichen Hochschule
für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart*

WAS IHR WOLLT

von William Shakespeare
Inszenierung: Bernadette Sonnenbichler
JUN – SCHAUSPIELHAUS

SPEZIAL

SCHRECKLICH AMÜSANT – ABER IN ZUKUNFT OHNE MICH

von David Foster Wallace
Kammer Spezial von und mit
Valentin Richter und Felix Strobel
KAMMERTHEATER

PALLAKSCH.

DIE LANGE HÖLDERLIN-NACHT

*Eine Kooperation von Staatsoper Stuttgart, Stuttgarter
Ballett, Schauspiel Stuttgart mit dem Deutschen
Literaturarchiv Marbach und dem Literaturhaus Stuttgart*
SCHAUSPIELHAUS

WAS NINA WUSSTE

von David Grossman
Eine Lesung mit Schauspieler*innen des Ensembles
SCHAUSPIELHAUS

ZUKUNFTS-SESSION STUTT GART 2030

Ein Gesprächsformat mit Bürger*innen,
Stadtinitiativen und Künstler*innen
KAMMERTHEATER

REPERTOIRE

BLACK BOX

PHANTOMTHEATER FÜR 1 PERSON

von Stefan Kaegi/Rimini Protokoll
Inszenierung: Stefan Kaegi/Rimini Protokoll
SCHAUSPIELHAUS

DER BESUCH DER ALTEN DAME

von Friedrich Dürrenmatt
mit einem Text von Peter Michalzik
in deutscher und hebräischer Sprache mit
englischen und deutschen Übertiteln
Inszenierung: Burkhard C. Kosminski
SCHAUSPIELHAUS

DIE LAGE (UA)

von Thomas Melle
Inszenierung: Tina Lanik
KAMMERTHEATER

DIE NACHT KURZ VOR DEN WÄLDERN

von Bernard-Marie Koltès
Inszenierung: Annalisa Engheben
KAMMERTHEATER

DIE WAHRHEITEN (UA)

von Lutz Hübner & Sarah Nemitz
Inszenierung: Sophia Bodamer
KAMMERTHEATER

DER WÜRGEENGEL

nach dem Film von Luis Buñuel
in deutscher Sprache mit englischen Übertiteln
Inszenierung: Viktor Bodó
SCHAUSPIELHAUS

ECHT SCHMIDT

Show-Reihe der ehrlichen Worte
mit Entertainer Harald Schmidt
SCHAUSPIELHAUS

EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH

von Jonathan Safran Foer, ein Live-Hörspiel
Inszenierung: Bernadette Sonnenbichler
SCHAUSPIELHAUS

ICH BIN WIE IHR, ICH LIEBE ÄPFEL

von Theresia Walser
Inszenierung: Burkhard C. Kosminski
SCHAUSPIELHAUS

ICH SEH' MONSTER (UA)

von und mit Nikko Weidemann
Einrichtung: Tom Stromberg
KAMMERTHEATER

SCHÄFCHEN IM TROCKENEN (UA)

von Anke Stelling
Inszenierung: Sabine Auf der Heyde
KAMMERTHEATER

ÜBERTITEL

Ab der Spielzeit 2020/21 präsentieren
wir ausgewählte Inszenierungen mit
englischen Übertiteln.

VORERST NICHT IM SPIELPLAN

100 SONGS (DSE)

von Roland Schimmelpfennig
Inszenierung: Roland Schimmelpfennig

BERNARDA ALBAS HAUS

von Federico García Lorca
Inszenierung: Calixto Bieito

DER GOLDENE TOPF

Ein Märchen aus neuester Zeit
auf dem Theater erzählt nach E.T.A. Hoffmann
Inszenierung: Achim Freyer

DER SATANARCHÄO- LÜGENIALKOHÖLLISCHE WUNSCHPUNSCH

Familienstück ab 6 Jahren von Michael Ende
Inszenierung: Patricia Benecke

DIE PHYSIKER

von Friedrich Dürrenmatt
Inszenierung: Cilli Drexel

IMAGINARY EUROPE (UA)

Projekt 1 des Europa Ensembles
mit Texten von Peter Weiss, J.-B. Henri Savigny und
Alexandre Corréard, Walter Benjamin und Heiner Müller
Inszenierung: Oliver Frlić

*Eine Koproduktion mit dem Nowy Teatr, Warschau und dem
Zagreb Youth Theatre (Zagrebačko kazalište mladih).
Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes*

ITALIENISCHE NACHT

Volksstück von Ödön von Horváth
Inszenierung: Calixto Bieito

IWANOW

nach Anton Tschechow
in einer neuen Bearbeitung von Robert Icke
Inszenierung: Robert Icke

LAST PARK STANDING (DSE)

von Ebru Nihan Celkan
Inszenierung: Nuran David Calis

OTHELLO

von William Shakespeare
Inszenierung: Burkhard C. Kosminski

THE CLICKWORKERS (UA)

Projekt 4 des Europa Ensembles
von Dino Pešut und Selma Spahić
Inszenierung: Selma Spahić
*Eine Koproduktion mit dem Nowy Teatr, Warschau und dem
Zagreb Youth Theatre (Zagrebačko kazalište mladih).
Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes*

VÖGEL (DSE)

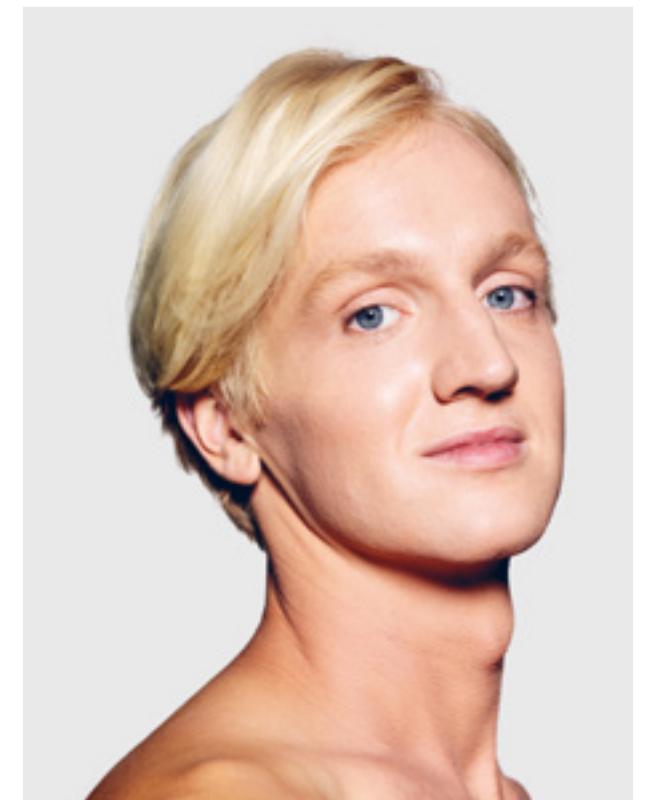
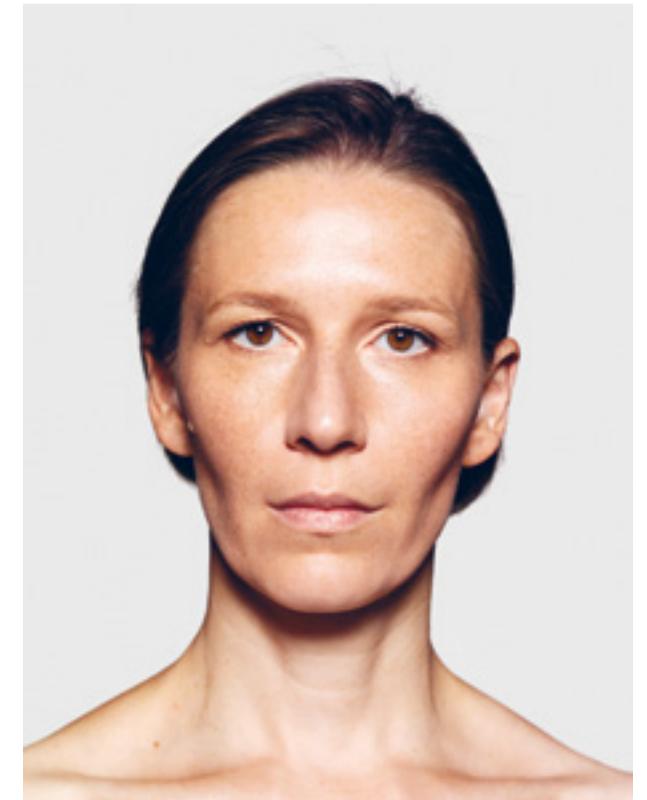
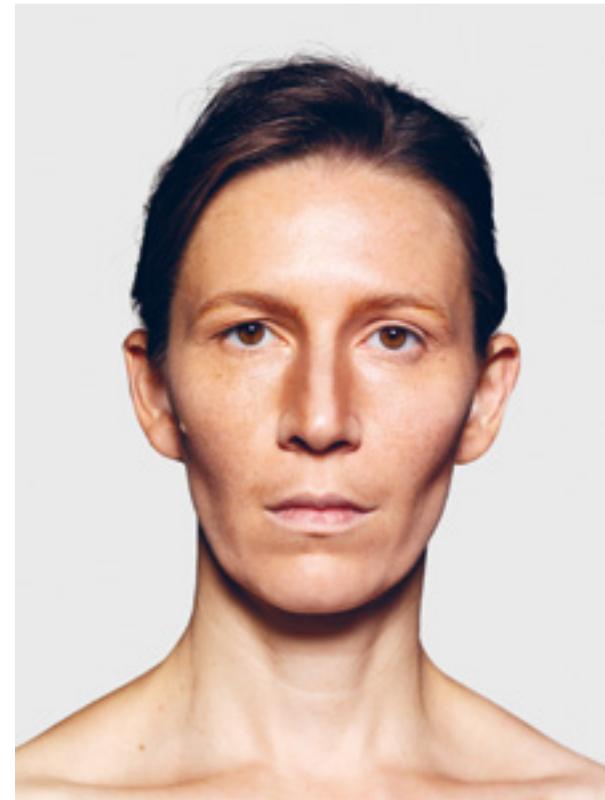
von Wajdi Mouawad
Inszenierung: Burkhard C. Kosminski

WELTWÄRTS (UA)

von Noah Haidle
Inszenierung: Burkhard C. Kosminski

WOYZECK

von Georg Büchner
Inszenierung: Zino Wey





FELIX STROBEL

FAMILIE

von Milo Rau & Ensemble

Inszenierung

Milo Rau

Bühne: Anton Lukas
Kostüme: Louisa Peeters &
Anton Lukas

SCHAUSPIELHAUS

Stuttgarter Premiere

Feb 21

auf Niederländisch mit
deutschen und englischen Übertiteln
ab 16 Jahren

2007 erhängte sich in Calais eine ganze Familie: die Eltern und ihre zwei Kinder. Ein Motiv wurde nie gefunden. Im Abschiedsbrief heißt es: „Wir haben es vermasselt, sorry.“ In *Familie* steht eine echte Familie auf der Bühne: Die Schauspieler*innen An Miller und Filip Peeters spielen nicht nur als Paar zusammen, sondern auch zum ersten Mal in ihrer Karriere mit ihren beiden Teenager-Töchtern Leonce und Louisa – und ihren Hunden. *Familie* ist ein Experiment, eine ethnologische Studie zeitgenössischen Privatlebens, eine Ausstellung des Alltags. Ausgehend vom mysteriösen Fall der Familie Demeester untersucht die Familie Peeters-Miller dabei ihre eigene Geschichte und hinterfragt die Konstruktion Familie als Kern und Ursprung unserer heutigen Welt.

Fiktion und Realität vermischen sich, während wir auf der Bühne einen Abend wie in vielen Familien sehen – nur dass es der letzte ist. Sehen wir auf der Bühne das Haus der Familie Demeester oder ist es das Haus der Familie Peeters-Miller? Wir beobachten die Mitglieder einer Familie beim Essen, Telefonieren, Duschen. Sie schauen Videos, hören Musik, räumen auf,

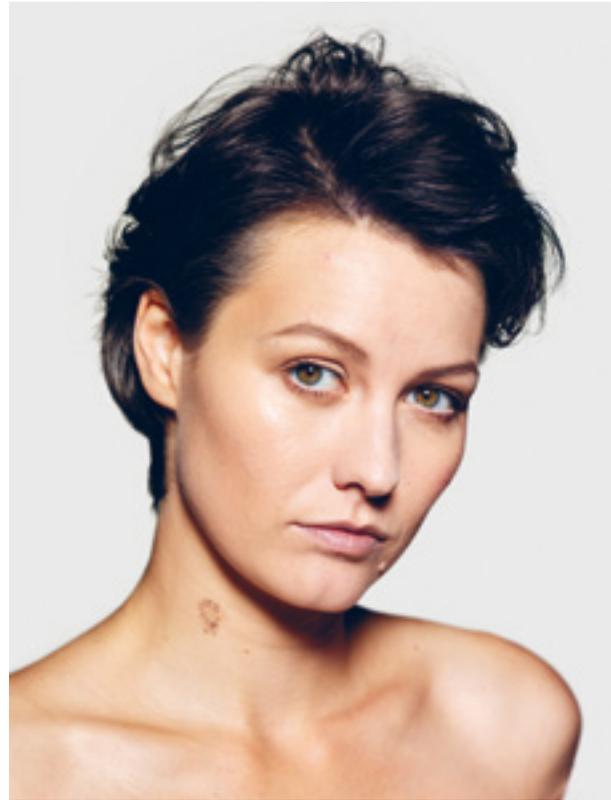
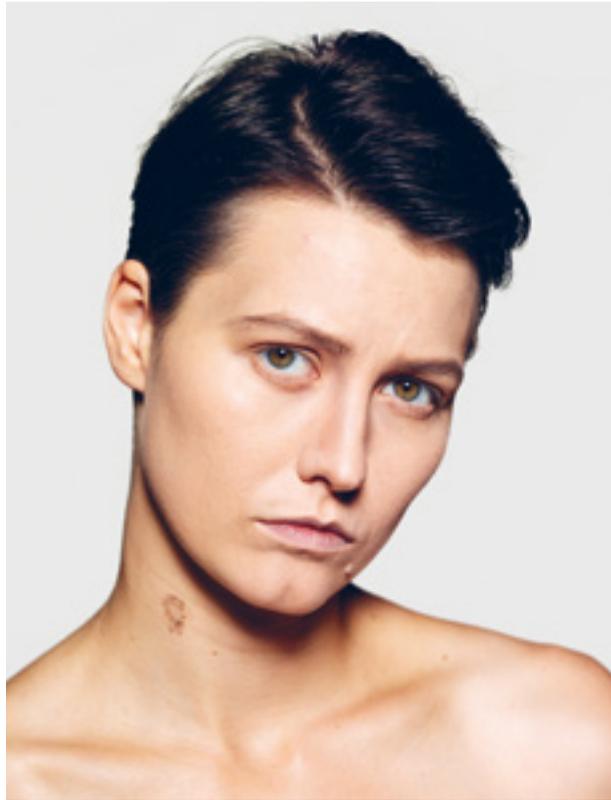
sprechen über alltägliche Dinge und gemeinsame Erinnerungen. Und in dieser Darstellung des Gewöhnlichen stellt sich die Frage: Warum sind wir hier? Wäre es nicht besser, wenn wir verschwinden würden?

Nach dem internationalen Erfolg der Produktionen *Five Easy Pieces*, die das Leben des Mörders und Kinderschänders Marc Dutroux mit Kindern auf die Bühne brachte, und *La Reprise* über den homophoben Mord an Ihsane Jarfi in Liège komplettiert Milo Rau seine Trilogie der modernen Verbrechen mit einem Familiendrama.

Der Schweizer Milo Rau, geboren 1977, ist Regisseur, Theaterautor, Journalist und seit 2018 Intendant des NTGent. Er veröffentlichte über 50 Theaterstücke, Filme, Bücher und Aktionen. Seine Produktionen tourten bereits durch über 30 Länder weltweit. Am Schauspiel Stuttgart gastierte er zuletzt mit seiner Inszenierung *Lam Gods (Der Genter Altar)* im Mai 2019.

Familie ist eine Produktion des NTGent, koproduziert von Romaeuropa Festival, Künstlerhaus Mousonturm, Schauspiel Stuttgart, Théâtre de Liège und Scène Nationale d'Albi





NINA SIEWERT (OBEN) / MARTIN BRUCHMANN (UNTEN)

UN/TRUE

Ein Wahrheits-Experiment von Gernot Grünewald

Inszenierung
Gernot Grünewald

Bühne und Kostüme: Michael Köpke
Video: Thomas Taube

KAMMERTHEATER

Uraufführung
Feb 21

„Wissenschaftler sollten niemals behaupten, dass etwas absolut wahr ist.“ Mit diesem Statement weist Radioastronomin Jocelyn Bell Burnell auf ein grundsätzliches Prinzip hin: Es liegt im Wesen der Wissenschaft, zu irren. Vermeintliche Kausalitäten stellen sich im Nachhinein als Fehlschlüsse heraus, Erklärungen von Forschern und Forscherinnen, nach denen wir unser Weltbild aufbauten, müssen revidiert werden. So produzierte man beispielsweise in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts noch radioaktive Zahnpasta, um die Abwehrkräfte von Zahn und Zahnfleisch zu stärken – was sich wenige Jahrzehnte später durch weitere Strahlenforschung als großer Fehler entpuppte. Wissenschaftliches Arbeiten kann nur dann produktiv sein, wenn es eben nicht über jeden Zweifel erhaben ist. Doch wie ertragen wir diese Unsicherheit in einer extrem komplex gewordenen Welt, in der wir jeden Tag auf die Meinungen von Expert*innen angewiesen sind? Und wem schenken wir Glauben, wenn kritische Stimmen beginnen, Zweifel an den Erkenntnissen der Forschung zu säen und uns ein anderes Wirklichkeitsnarrativ – eine andere Ordnung der Dinge – präsentieren?
In einem interaktivem Parcours hinterfragt

Gernot Grünewald anhand eines Netzes aus Informationen und Materialien, Thesen und Widersprüchen die Rezeptionsmechanismen jeder*s einzelnen. Er untersucht, nach welchen Kriterien wir Fakten von bloßen Behauptungen unterscheiden und wie leicht diese Vorgänge psychologisch zu steuern sind. Wie konstruieren wir unsere Wirklichkeit?

Gernot Grünewald wurde 1978 in Stuttgart geboren und war, bevor er ins Regiefach wechselte, als Schauspieler am Schauspiel Stuttgart und am Hamburger Schauspielhaus engagiert. Als Regisseur tritt er vor allem mit politischen Rechercheprojekten in Erscheinung. Seit 2011 inszeniert er u. a. am Deutschen Theater Berlin, Thalia Theater Hamburg, Schauspielhaus Wien, Schauspiel Frankfurt und am Nationaltheater Mannheim. 2011 gewann er den Körber Preis für Junge Regie. *Ankommen*, ein Projekt mit unbegleiteten Geflüchteten am Thalia Theater, wurde 2016 mit dem Kurt-Hübner-Regiepreis ausgezeichnet. Am Schauspiel Stuttgart inszenierte er in der Spielzeit 2018/19 *Thaddäus Troll – Kein Heimatabend*.

Ein Verkaufstrag für die
Frankfurter Positionen 2021 – Festival für neue Werke

Eine Initiative der BHF BANK STIFTUNG

SIEBZEHN SKIZZEN AUS DER DUNKELHEIT

von Roland Schimmelpfennig
nach Arthur Schnitzlers *Reigen*

Inszenierung
Tina Lanik

Bühne und Kostüme: Stefan Hageneier
Musik: Cornelius Bogolte

SCHAUSPIELHAUS

Uraufführung
Mär 21

Am Ende läuft es immer auf das Eine hinaus – Sex. Eine Frau trifft auf einen Mann, der wiederum auf eine Frau trifft, die auf einen Mann trifft. So reichen sie sich über die Szenen hinweg die Hände zu einem verführerischen Tanz.

1896 schrieb Arthur Schnitzler die zehn Szenen des *Reigen* und durchwanderte mit seinen Figuren alle Gesellschaftsschichten vom Proletariat bis zur Aristokratie. Schnitzler verhandelte die Mechanik von Machtverhältnissen, Erotik, Verlangen und Liebe und ließ seine Geschichten in einen Höhepunkt münden, der lediglich durch einen Gedankenstrich angedeutet wird. Das Stück wurde zu einem Skandal und lag bis in die 1980er Jahre unter einem von Schnitzler selbst verhängten Aufführungsverbot.

Roland Schimmelpfennig durchbricht die Struktur dieses Reigen, verleiht dem Tanz einen neuen Rhythmus mit einer heutigen Melodie. In der Dunkelheit begegnen sich zehn Figuren: ein Filmproduzent und eine Schauspielerin, ein junger Autor und ein Partygirl, ein Paar in einer offenen Ehe, eine transgender Prostituierte und ein Soldat, ein Hotelmanager und ein Zimmermädchen. Schimmelpfennig lotet die Machtverhältnisse zwischen den Paaren neu aus,

zeigt Abhängigkeitsstrukturen und alternative Beziehungskonzepte auf. Die schnitzlerschen Figuren begegnen uns im heutigen Gewand. Aus bloßen Gedankenstrichen werden Aktionen, mal explizit gewalttätig und übergriffig, mal Leerstellen, die der Fantasie überlassen bleiben, und mal Akte der Selbstermächtigung.

Roland Schimmelpfennig ist einer der renommiertesten deutschsprachigen Gegenwartsdramatiker. Seine Stücke wurden vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Nestroy-Preis, dem Else-Lasker-Schüler-Dramatikerpreis sowie dem Mülheimer Dramatikerpreis. Roland Schimmelpfennigs Werke werden weltweit in über vierzig Ländern gespielt. Am Schauspiel Stuttgart kam zuletzt sein Drama *100 Songs* zur deutschsprachigen Erstaufführung.

Tina Lanik inszenierte u. a. am Deutschen Theater Berlin, Schauspielhaus Zürich, Residenztheater München, Deutschen Schauspielhaus Hamburg und am Wiener Burgtheater. Seit 2014 ist sie auch als Opernregisseurin tätig, u. a. an der Oper Frankfurt und dem Theater Dortmund. Für das Schauspiel Stuttgart brachte sie bereits Nis-Momme Stockmanns *Das Imperium des Schönen* sowie Thomas Melles *Die Lage* zur Uraufführung.

LEUCHTFEUER

von Nancy Harris

Inszenierung
Rebecca Frecknall

Bühne und Kostüm: Oliver Helf
Tondesign: George Dennis
Lichtdesign: Jack Knowles

KAMMERTHEATER

Deutschsprachige Erstaufführung
Mär 21

Als Colm mit seiner Ehefrau Bonnie zum ersten Mal seit vielen Jahren in den Heimatort seines Vaters, eine Insel vor West Cork, Irland, zurückkehrt, scheint zunächst alles anders. Seine Mutter Beiv, eine berühmte bildende Künstlerin, die auf der Insel zurückgezogen lebt, hat das halbe Haus abgerissen und beschlossen, nur noch gläserne Wände zu installieren, um sich so bewusst zur Schau zu stellen. Die Leute im Dorf reden ohnehin. Seit dem mysteriösen Tod ihres Mannes, der vor zehn Jahren auf dem Meer umkam, wird sie des Mordes beschuldigt und steht konstant unter Beobachtung. Und auch für Beiv birgt der Besuch ihres Sohnes einige Überraschungen. Colm hat ihr seine Hochzeit mit der Kunststudentin Bonnie verschwiegen und scheint auch sonst keinerlei Interesse an einem harmonischen Wiedersehen zu haben. Schnell werden alte Wunden aufgerissen. Colms großer Zorn auf Beivs Egoismus und ihre Unzulänglichkeiten als Mutter überschattet den gesamten Besuch. Das plötzliche Auftauchen seines alten Jugendfreundes und Liebhabers Donal lässt die Situation schließlich eskalieren. Die Vergangenheit zieht alle in einen Strudel aus alten und neuen Verletzungen, Schuldzuweisungen und unerwidelter Liebe.

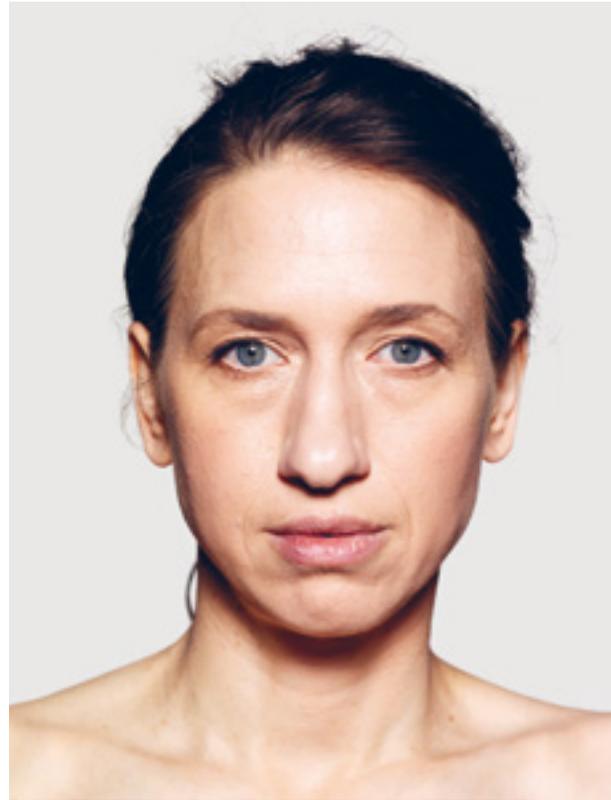
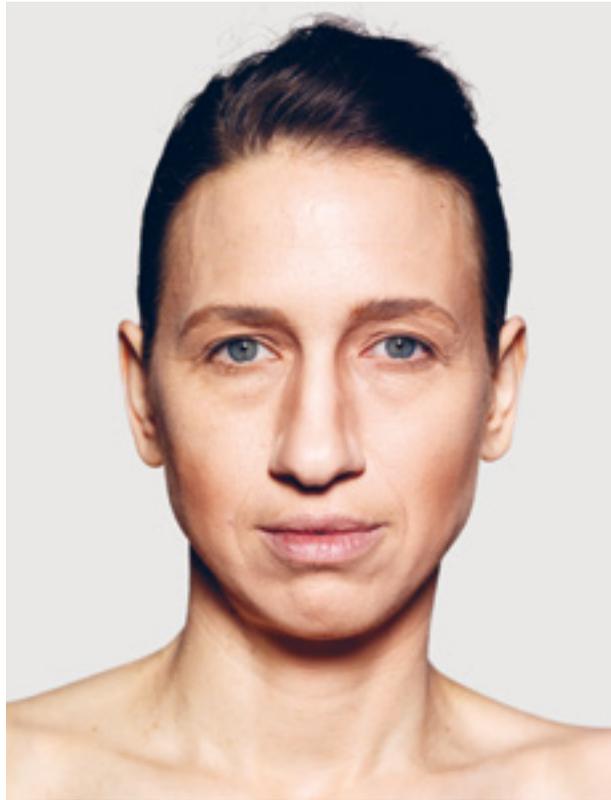
Nancy Harris entwirft mit *Leuchtfeuer* eine ebenso berührende wie abgründige Familiengeschichte. In einer scheinbaren Idylle verfangen sich ein traumatisierter junger Mann und seine vom Schicksal gezeichnete Mutter in einem Gespinnst aus Vorwürfen, aus dem es kein Entrinnen gibt.

Nancy Harris wurde in Irland geboren und arbeitet als Dramatikerin und Drehbuchautorin. Ihre Stücke *Two Ladies* und *Leuchtfeuer* (im Original: *The Beacon*) wurden in London und Dublin aufgeführt. 2012 erhielt sie den Rooney Prize for Irish Literature. Für ihr Stück *No Romance* erhielt sie das Stewart Parker New Playwright Stipendium.

Rebecca Frecknall wurde 1986 geboren und arbeitet als Regisseurin überwiegend in Großbritannien. Sie ist Associate Director am Almeida Theatre, London. Dort inszenierte sie u. a. eine Adaption von *Drei Schwestern* nach Anton Tschechow von Cordelia Lynn sowie *Die Herzogin von Malfi* von John Webster. Für ihre Inszenierung von *Summer and Smoke* von Tennessee Williams war sie 2019 für den Olivier Award als beste Regie nominiert. Mit *Leuchtfeuer* wird Rebecca Frecknall zum ersten Mal im deutschsprachigen Raum inszenieren.



EVGENIA DODINA



DER UNTERGANG DER TITANIC



von Hans Magnus Enzensberger

Inszenierung
Nick Hartnagel

Bühne und Kostüme: Tine Becker
Musik: Lukas Lonski



Premiere
Mär 21

Am 14. April 1912 um 23:40 Uhr zerschneidet ein Eisberg den Rumpf der RMS Titanic und bringt in der Folge das größte Schiff der Welt zum Sinken. Von den 2201 Menschen an Bord können nur 711 gerettet werden, der Rest erfriert im eiskalten Wasser, das den auseinanderberstenden Koloss aus Stahl verschluckt.

In dreiunddreißig Gesängen umkreist Hans Magnus Enzensberger den Untergang der Titanic und mit ihm das Ende des bedingungslosen Fortschrittsglaubens. In seinem Rumpf birgt der Dampfer eine ganze Gesellschaft inklusive High Society, Mittelstandsbauch, Arbeiter*innen und blinde Passagier*innen. Immer tiefer steigen wir hinab unter Deck einer Zivilisation, die auf dem Wasser gebaut wurde und auf ständiges Wachstum angewiesen ist.

Man hatte geglaubt, das Schiff wäre unsinkbar und selbst wenn es sank, wieviel Schiffe würden zeitgleich nicht sinken? Überhaupt gehe jede Innovation auf eine Katastrophe zurück und ein Eisberg sei weit und breit nicht zu sehen. Enzensbergers poetischer Text, den er in den krisengebeutelten Siebzigerjahren unter dem Eindruck von Wirtschaftskrise, Linksterrorismus, Anti-Atomkraft- und Friedensbewegung schrieb, gewinnt heute an Brisanz. Wie

beständig ist unsere global vernetzte westliche Welt, wenn die Folgen des vom Menschen verursachten Klimawandels akuter werden? Der Regisseur Nick Hartnagel fragt sich zusammen mit dem Abschlussjahrgang Schauspiel der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, was passiert, wenn wir uns plötzlich im Kollisionskurs mit der Natur wiederfinden.

Hans Magnus Enzensberger wurde 1929 in Kaufbeuren geboren und studierte Literaturwissenschaften, Sprachen und Philosophie in Erlangen, Freiburg im Breisgau, Hamburg und Paris. Er zählt zu den führenden deutschen Lyrikern und Essayisten der Nachkriegszeit und prägte die politische Debatte in Deutschland entschieden mit. 2015 ging der Vorlass des Dichters mit rund 100 Archivkästen an das Literaturarchiv Marbach.

Nick Hartnagel, 1987 in Stuttgart geboren, studierte bis 2012 Regie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch. Seit 2014 inszeniert er als freier Regisseur unter anderem am Staatstheater Hannover, am Nationaltheater Mannheim, am Theaterhaus Jena, an den Ruhrfestspielen Recklinghausen, am LTT Tübingen und am Theater Heidelberg.

Eine Koproduktion mit der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

THERESE DÖRR (OBEN) / ROBERT ROŽIĆ (UNTEN)

FLY GANYMED

von Paulus Hochgatterer

In szenierung & Puppenspiel

Nikolaus Habjan

Bühne und Kostüme: Denise Heschl
Musik: Kyrre Kram

KAMMERTHEATER

Deutsche Erstaufführung

Mai 21

Was wissen wir eigentlich von den vielen Kindern, die sich ganz allein auf gefährliche Fluchtrouten begeben und selbst für erfahrene Beobachter nahezu unsichtbar bleiben? Die ohne Schutz und Begleitung versuchen, über die Grenze in ein sicheres Land zu kommen?

Ein neunjähriger Junge flieht vor dem Krieg. Er muss sein Dorf verlassen und wird von seinem Großvater einem Schlepper übergeben. Mit dessen Hilfe soll er nach Deutschland in Sicherheit gebracht werden. In einem Pipeline-Leitungsrohr auf einem LKW versteckt, tritt er eine gefährliche Reise an. Auf dieser Fahrt lernt er zu überleben.

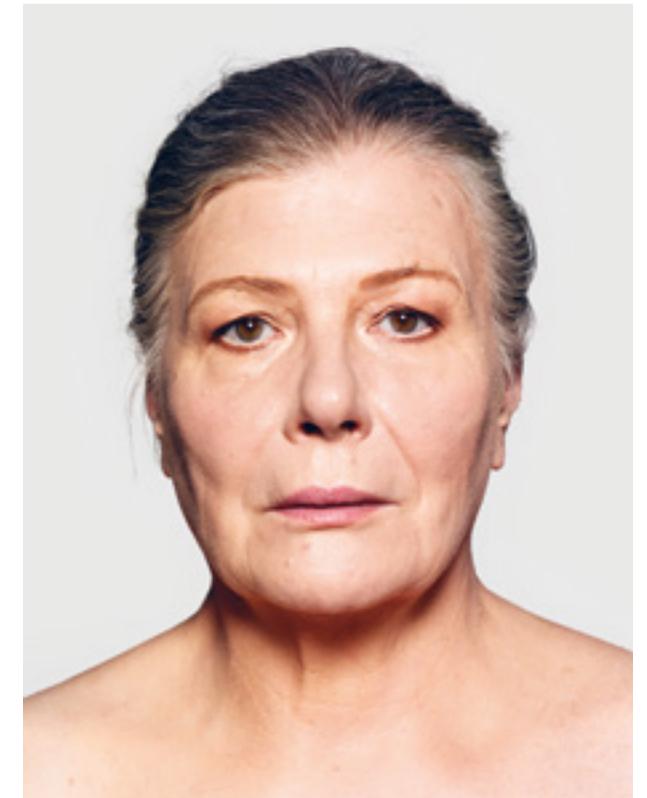
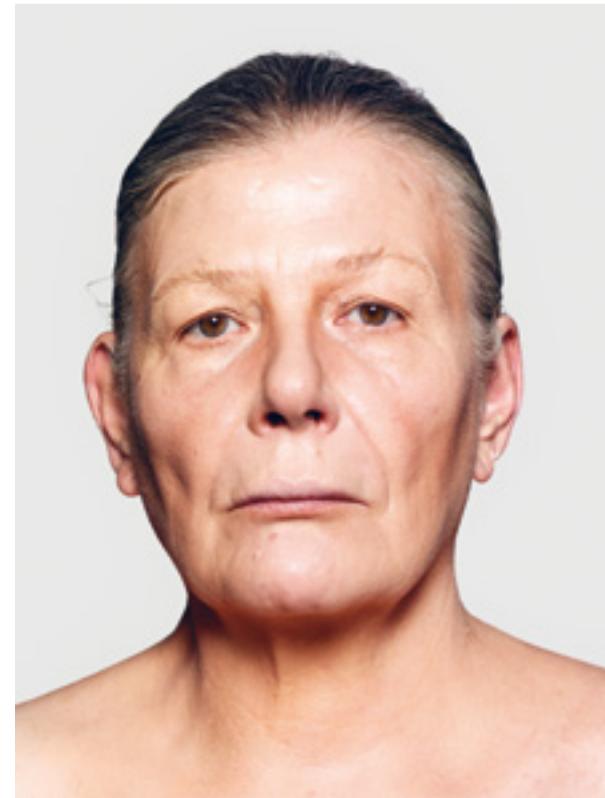
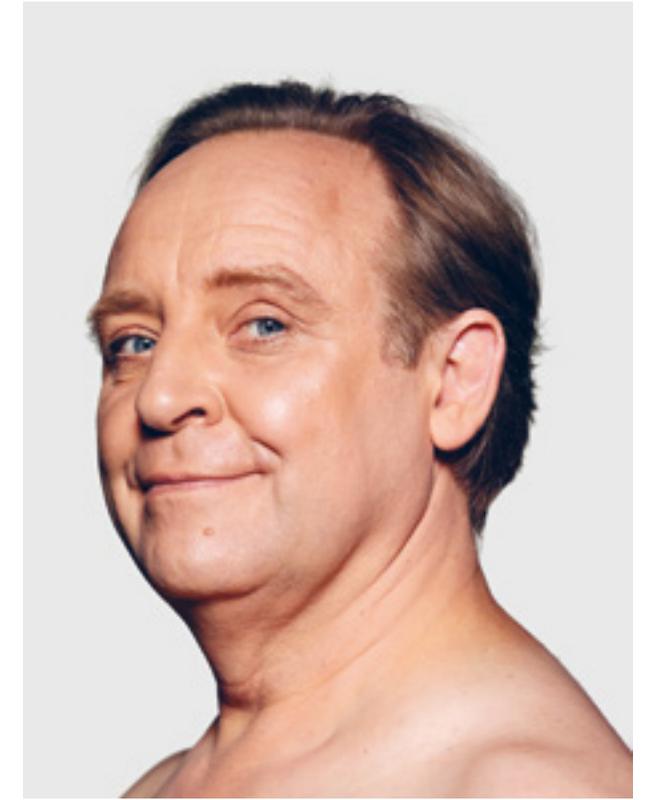
Unberechenbarkeit und Willkür begleiten ihn, und er erfährt, dass jede Grenze, die er überquert, Gefahren und Demütigungen mit sich bringt. Aber ganz allein ist er nicht. Denn in seinem Versteck ist noch ein anderes Kind auf der Flucht, ein älteres Mädchen, das viel weiß, keine Angst hat und ihm hilft. Halt findet er in Geschichten und Erinnerungen an seinen Großvater und sein Dorf. Sie geben ihm die Gewissheit, dass etwas von seinem Zuhause bleibt und immer bleiben wird.

Der österreichische Schriftsteller und Kinderpsychiater Paulus Hochgatterer hat mit *Fly Ganymed* eine bewegende Fluchtgeschichte

aus der Sicht eines Kindes geschrieben, die der österreichische Regisseur und Puppenspieler Nikolaus Habjan gemeinsam mit Schauspieler*innen des Ensembles sowie Studierenden des Studiengangs Figurentheater der HMDK und eigens gebauten Puppen auf die Bühne bringen wird.

Nikolaus Habjan absolvierte eine Ausbildung zum Puppenspieler beim australischen Puppenspieler Neville Tranter sowie ein Studium der Musiktheaterregie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Seine Figurentheaterproduktion *F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig* wurde 2012 mit dem Nestroy-Preis ausgezeichnet. Sein Regiedebüt 2014 am Schauspielhaus Graz *Das Missverständnis* von Albert Camus erhielt 2016 u. a. den Dorothea-Neff-Publikumspreis und den „outstanding award“ 2016 des österreichischen Bundesministeriums für Kultur. 2017 wurde ihm für die Regie von Carl Maria von Webers *Oberon* der Festspielpreis der Münchner Opern-Festspiele verliehen. Nikolaus Habjan arbeitet als Regisseur und Puppenspieler u. a. am Burgtheater Wien, am Residenztheater München, am Schauspielhaus Graz und am Theater an der Wien.

Eine Koproduktion mit Studierenden des Studiengangs Figurentheater der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart



WAS IHR WOLLT

von William Shakespeare

Inszenierung

Bernadette Sonnenbichler

Bühne: David Hohmann
Kostüme: Tanja Kramberger
Musik: Tobias Vethake

SCHAUSPIELHAUS

Premiere

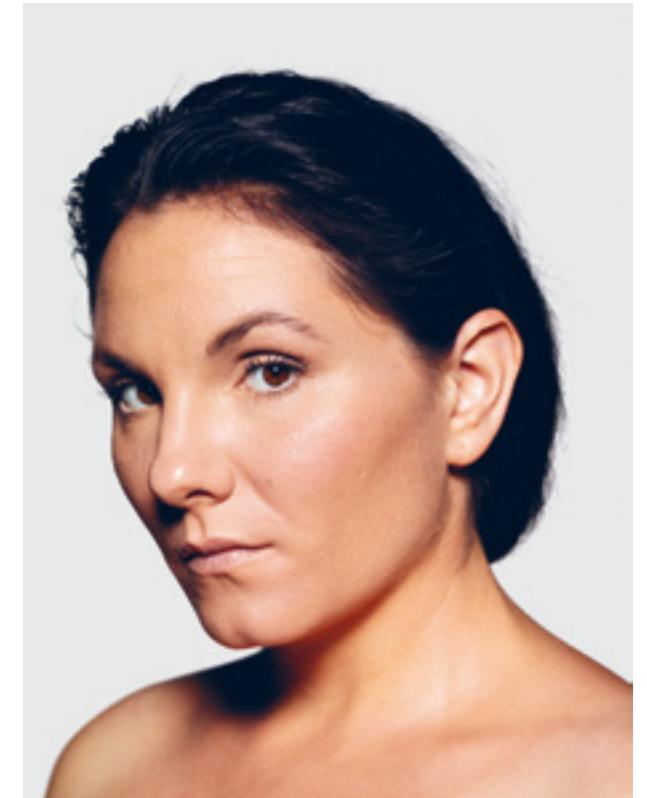
Jun 21

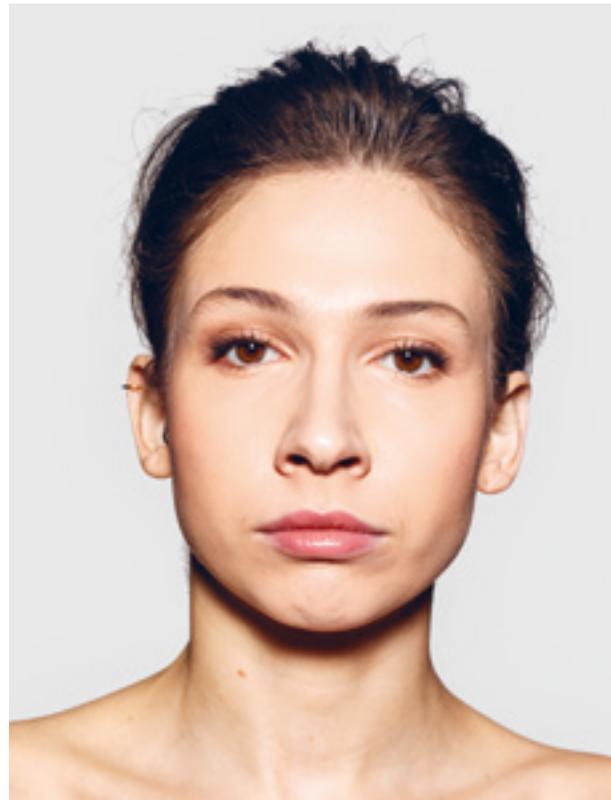
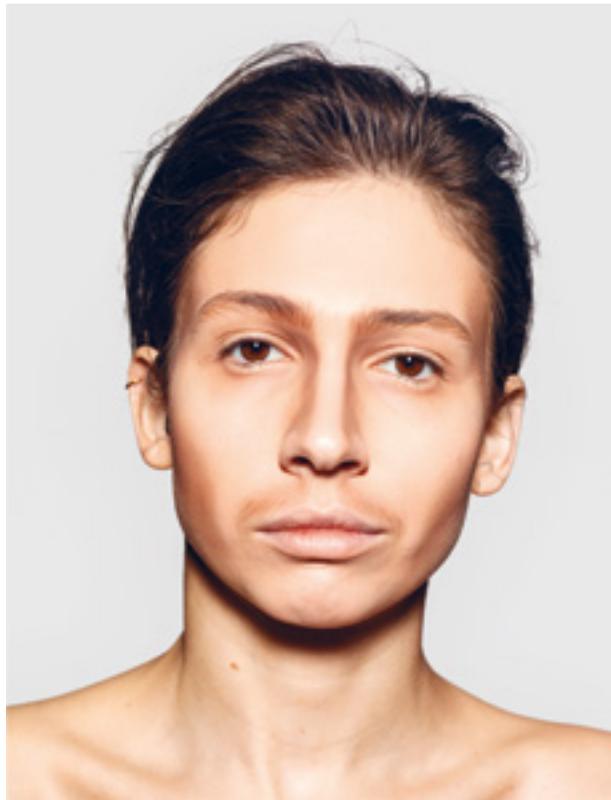
Nach einem Schiffbruch wird Viola in Illyrien an unbekanntes Land gespült. Fremd und verloren auf der Insel, macht sie sich als Mann verkleidet auf die Suche nach ihrem Zwillingsbruder, den sie in den Wellen verloren hat. Sie geht in den Dienst von Orsino, dem Herzog von Illyrien, dem sie sich als Cesario vorstellt. Orsino ist unsterblich verliebt. Die Gräfin Olivia aber will von ihm nichts wissen. Das Begehren, heißt es, ist „hungrig wie die See“ – und kann nicht gestillt werden. Olivia hat erst ihren Vater, dann ihren einzigen Bruder verloren. Die schöne Erbin verwaltet nun den Hof mit Hilfe ihres puritanischen Haushofmeisters Malvolio. Dazu gesellt sich noch das vortreffliche Trio Sir Toby Rülps, Sir Andrew Leichenwang und Feste, der Narr. Ihre Welt dreht sich vornehmlich um Saufen, Eitelkeiten und Intrigen. Olivia ist die gleichgültige Hohepriesterin, die in Wirklichkeit nur sich selbst begehren kann, weil sie jeder begehrt. Das ändert sich grundlegend, als sie Cesario begegnet, der von Orsino als Liebesbote eingesetzt wird. Aber es wird der Bote sein, der die Botschaft macht ... Verwechslungen, Leidenschaften, Narzissmus, Selbsttäuschung, sexuelle Lust und Liebeswirrungen nehmen ihren, den für Shakespeare typischen, Lauf.

Aber in dieser späten Komödie lenkt Shakespeare den Blick vermehrt auch auf das Unerlöste, das Dunkle, das Verdrehte, auf die Dissonanzen, Ambivalenzen, und die menschlichen Abgründe. Ein Entkommen gibt es nicht.

Bernadette Sonnenbichler, die zuletzt Molières *Menschenfeind* und das Live-Hörspiel *Extrem laut und unglaublich nah* nach dem Roman von Jonathan Safran Foer inszenierte, wird sich Shakespeares „dark comedy“ mit zwei Live-Musiker*innen nähern.

Bernadette Sonnenbichler studierte Regie am Max Reinhardt Seminar in Wien. Bereits während des Studiums inszenierte sie Hörspiele beim Bayerischen Rundfunk, die vielfach ausgezeichnet wurden. Seit 2008 ist Bernadette Sonnenbichler als freie Regisseurin für Theater und Hörspiel tätig u. a. am Berliner Ensemble, Schauspiel Frankfurt, Residenztheater München. Am Düsseldorfer Schauspielhaus ist sie Hausregisseurin.





AMINA MERAI (OBEN) / REINHARD MAHLBERG (UNTEN)

ZUKUNFTS-SESSION STUTTGART 2030

Ein Gesprächsformat mit Bürger*innen,
Stadtinitiativen und Künstler*innen
KAMMERTHEATER

Die *Zukunfts-Session* kehrt zurück! Die nächste Session widmet sich dem Thema Klimawandel und den damit einhergehenden ökonomischen und politischen Herausforderungen.

Zur Verhandlung steht: *Stuttgart 2030*. Wie kann Stuttgart sich nachhaltig entwickeln und zukunftsfähig werden? Kommen wir ins Gespräch! Alle dürfen mitreden. Wie könnte eine gemeinsame Agenda für ein Stuttgart der Zukunft aussehen? In was für einer Stadt möchten wir leben? Wie lassen sich diese Vorstellungen umsetzen? Wir wollen die unterschiedlichen Perspektiven zu umstrittenen Themen in einen konkreten Austausch bringen.

In Kooperation mit dem Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT), Berlin

PALLAKSCH DIE LANGE HÖLDERLIN-NACHT SCHAUSPIELHAUS

Hier steht Hölderlins Inspirationskraft auf dem Prüfstand. Das Stuttgarter Ballett eröffnet den Abend mit der Uraufführung eines jungen Choreografen, der sich vom Leben und Werk Hölderlins anregen ließ. Danach präsentieren Autor*innen zusammen mit Schauspieler*innen des Schauspiels *Stuttgart* ihre eigens für diesen Abend geschriebenen Texte. Dazu spielen Musiker*innen des Staatsorchesters *Stuttgart* und Gäste Kompositionen zu Hölderlin-Texten.

Eine Kooperation von Staatsoper Stuttgart, Stuttgarter Ballett, Schauspiel Stuttgart mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach und dem Literaturhaus Stuttgart

WAS NINA WUSSTE

von David Grossman
Eine Lesung mit
Schauspieler*innen des Ensembles
SCHAUSPIELHAUS

Der neue Roman des israelischen Autors David Grossman ist eine fesselnde und berührende Familiengeschichte um ein traumatisches Familiengenheimnis aus der Sicht dreier Frauen aus drei Generationen. Er führt von Israel nach Kroatien, auf die Insel Goli Otok, wo unter Tito politische Gefangene inhaftiert und gefoltert wurden.

Grundlage des Romans bildet die Lebensgeschichte der jüdischen Kroatin Eva Panić-Nahir.

SCHRECKLICH AMÜSANT – ABER IN ZUKUNFT OHNE MICH



von David Foster Wallace
Kammer Spezial von und mit
Valentin Richter und Felix Strobel
KAMMERTHEATER

Der Massentourismus steht am Abgrund. Doch die Kreuzfahrtschiffe qualmen unverdrossen in ihren Heimathäfen.

Ein einziges Schiff sticht in See, von Stuttgart aus um den Globus. Eine CO2-neutrale Luxuskreuzfahrt auf den Spuren der Reisereportage von David Foster Wallace.

Misanthropisch gewitzt und mit absurdem Figurenkabinett beschreibt er darin ein Leben zwischen Liegestühlen, Scorpio Disco und der Angst vor der eigenen Toilette.



ANNE-MARIE LUX

EUROPÄISCHER DRAMATIKER*INNEN PREIS



PEER OSCAR MUSINOWSKI

Das Schauspiel Stuttgart hat einen neuen, hochdotierten Preis für europäische Dramatik initiiert: den *Europäischen Dramatiker*innen Preis*. Diese Auszeichnung, die künftig alle zwei Jahre vergeben wird, ehrt das herausragende Werk eines lebenden Dramatikers oder einer Dramatikerin. Der oder die Preisträger*in wird von einer unabhängigen Jury bestimmt und präsentiert.

Erster Preisträger des *Europäischen Dramatiker*innen Preises* ist Wajdi Mouawad. Geboren 1968 im Libanon, arbeitet er als Autor, Schauspieler, Regisseur und Theaterleiter in Kanada und seit 20 Jahren in Frankreich. „Mouawad schafft Szenen und Stücke von überwältigender dramatischer Wucht. Wahrheit und Lüge, Herkunft und Identität, Versöhnung und Feindschaft sind selten leidenschaftlicher und intensiver thematisiert worden.“, heißt es in der Jury-Begründung.

Zusätzlich wurde ein *Europäischer Nachwuchsdramatiker*innen Preis* ins Leben gerufen, ausgezeichnet wurde die 1998 geborene britische Autorin und Schauspielerin Jasmine Lee-Jones, die mit ihrem Debüt *Seven Methods of Killing Kylie Jenner* die Londoner Theaterwelt elektrisierte. Alleinjuror der Auszeichnung war der Dramatiker Simon Stephens, ermöglicht wurde der Preis durch Herrn Prof. Dr. Christof Hettich, Vorstandsvorsitzender der SRH Holding (SdbR).

Mit der Idee eines europäischen Dramatiker*innen Preises in Deutschland verbindet das Schauspiel Stuttgart zwei Kernpunkte seiner Theaterarbeit, die internationale Ausrichtung

und das zeitgenössische Autorentheater, zu seinem aktuellen Profil. Der *Europäische Dramatiker*innen Preis* ist der erste hochkarätige Preis, der die dramatische Kunst in Europa in all ihrer Vielfalt in den Blick nimmt und sie als verbindendes Element zwischen den europäischen Kulturen versteht.

Die Preisverleihung findet nach einer coronabedingten Verschiebung im Frühsommer des Jahres 2021 statt, geplant ist begleitend ein Gastspiel aus Paris.

Flankierend planen wir eine kleine Werkchau des Europa Ensembles, einer Gründung des Schauspiel Stuttgart mit dem Nowy Teatr, Warschau und dem ZKM Zagreb. Seit zwei Jahren erarbeiten sechs junge Schauspieler*innen aus Kroatien, Polen und Deutschland mit internationalen Regisseur*innen höchst eigenwillige Inszenierungen, die wir dem Stuttgarter Publikum in konzentrierter Form präsentieren möchten.

*Die Schirmherrschaft für den Europäischen Dramatiker*innen Preis übernimmt Winfried Kretschmann, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg.*

*Der Europäische Dramatiker*innen Preis wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst gefördert. Der Europäische Nachwuchsdramatiker*innen Preis wird von der SRH Holding (SdbR) gefördert.*



Mit freundlicher Unterstützung des Fördervereins der Staatstheater Stuttgart e. V.

MIT ARBEITEN

ENSEMBLE

Gábor Biedermann
Martin Bruchmann
Boris Burgstaller
Evgenia Dodina
Therese Dörr
Katharina Hauter
Gabriele Hintermaier
Josephine Köhler
Sylvana Krappatsch
Elias Krischke
Matthias Leja
Anne-Marie Lux
Reinhard Mahlberg
Marco Massafra
Marietta Meguid
Amina Merai
Jannik Mühlenweg
David Müller
Peer Oscar Musinowski
Sven Prietz
Valentin Richter
Klaus Rodewald
Sebastian Röhrle
Elmar Roloff
Celina Rongen
Christiane Roßbach
Robert Rožić
Anke Schubert
Nina Siewert
Paula Skorupa
Michael Stiller
Felix Strobel
Elke Twisselmann

GÄSTE

Kaatie Akstinat
Hagar Admoni-Schipper
Silke Bodenbender
Daniel Fleischmann
Giovanni Funiasi
Stella Hanheide
Lisa Heinrich
Marcel Gisdol
Dov Glickmann

Maya Gorkin
Wiktor Grduszak
Benjamin Grüter
Nicole Heesters
Ulrich Hoppe
Ali Jabor
Christoph Jöde
Simon Kluth
Cora Kneisz
Tenzin Kolsch
Claudia Korneev
Marielle Layher
Jelena Kunz
Natalja Maas
Jonas Matthes
Thomas Meinhardt
Liliana Merker
Félicien Moisset
Tina Orlandini
Benjamin Pauquet
Adrian Pezdirc
Jaśmina Polak
Andela Ramljak
Jan Sobolewski
Jakob Spiegeler
Sara Scheer
Alexandra von Schwerin
Dominik Tippelt
Itay Tiran

INTENDANZ

Burkhard C. Kosminski
Intendant

Manuela Ebel-Döbler
*Persönliche Referentin
des Intendanten*

Gaby Bay
*Referentin
des Intendanten*

Ingoh Brux
*Stellvertretender
Intendant*

Mary Aniella Petersen
*Künstlerische
Betriebsdirektorin*

Amelie Mauch
*Referentin der Künstlerischen
Betriebsdirektorin*

Katharina Parpart
Pressesprecherin

DRAMATURGIE

Ingoh Brux
Chefdramaturg
Carolin Losch
Gwendolyne Melchinger
Christina Schlögl
Sina Katharina Flubacher
(Elternzeit)
Aljoscha Begrich *(Gast)*
Amanda Lasker-Berlin *(Gast)*
Anna Veress *(Gast)*
*Dramaturg*innen*

Lena Meyerhoff
Sarah Tzscheppan
Assistentinnen

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Bettina Klorek
Chefdisponentin

Sofie Anton
Lisa Wegener
Mitarbeiterinnen

KOMMUNIKATION

Stefan Schraivogel
Konzept

Carolina Gleichauf
Leiterin Kommunikation

Lena Martin
*Online-Kommunikation
& Social Media*

Sophia Rau
*Visuelle Kommunikation
& Grafik*

Björn Klein
Hausfotograf

Lara Benschaid
FSJ Kultur

THEATERVERMITTLUNG

Tobias Rapp
Leiter Theatervermittlung

Anke Marx
Maria Winter
Theaterpädagoginnen

Silke Duregger
*Referentin für Schulen, Gruppen
und Theatervermittlung*

Elisa Wenzel
FSJ Kultur

TECHNISCHE DIREKTION

Guido Schneitz
Technischer Direktor

Marc Döbelin
Assistent

REGIEASSISTENZ

Frida Bräumer
Milka Mirčić Martinović
Maryna Mikhalchuk
Sarah Rindone
Benjamin Zeeb *(Gast)*

BÜHNENBILDASSISTENZ

Jennifer Jünger
Veronika Scharbert
Helen Stichlmeir
Hannah Zickert

KOSTÜMBILDASSISTENZ

Barbara Kiss
Natalie Nazemi
Lorna Sherry

INSPIZIENZ

Lars Erik Bohling
Ralf Fuhrmann
Thomas Hoffmann
Roberto Rochow

VIDEOASSISTENZ

Roman Müller

SOUFFLAGE

Frank Laske
Francisca Ribeiro
Simone Weinmann
Ulf Wolter *(Gast)*

STATISTERIE

Nadine Holländer

LICHTDESIGN

Felix Dreyer
Rainer Eisenbraun
Sebastian Isbert
Jack Knowles
Stefan Schmidt
Jörg Schuchardt

REGIE

Viktor Bodó
Annalisa Engheben
Rebecca Frecknall
Gernot Grünwald
Nikolaus Habjan
Nick Hartnagel
Sabine Auf der Heyde
Stefan Kaegi
Burkhard C. Kosminski
Tina Lanik
Milo Rau
Bernadette Sonnenbichler

BÜHNE & KOSTÜME

Tine Becker
Florian Etti
Annina Gull
Stefan Hageneier
Teresa Heiß
Oliver Helf
Denise Heschl
Lili Izsák
Michael Köpke
Ute Lindenberg
Anton Lukas
Fruzsina Nagy
Louisa Peeters
Lara Roßwag

VIDEO

Birgitte Stoessel
Thomas Taube
Vince Varga

MUSIK

Cornelius Borgolte
Max Braun
Klaus von Heydenaber
Lukas Lonski
Hans Platzgumer
Tobias Vethake

TONDESIGN

George Dennis
Gábor Keresztes
Nikolas Neecke

FOTOS

Seite 103 – 124:
Massimo Giovannini
Lucia Santorsola *(Make-Up)*

Seite 130 – 132:
Maks Richter

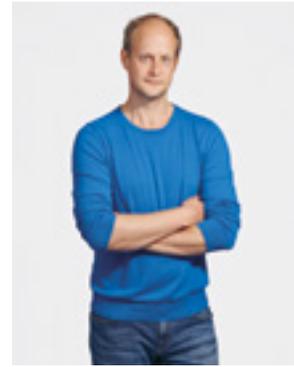
*Gäste



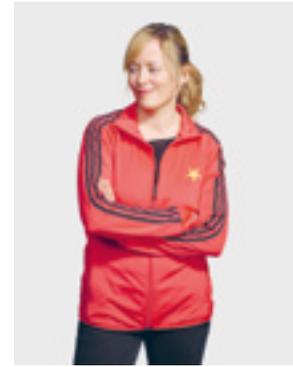
KAATIE AKSTINAT*



HAGAR ADMONI-SCHIPPER*



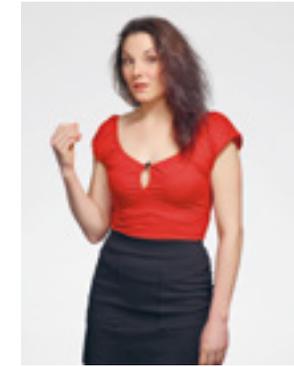
GÁBOR BIEDERMANN



SILKE BODENBENDER*



CHRISTOPH JÖDE*



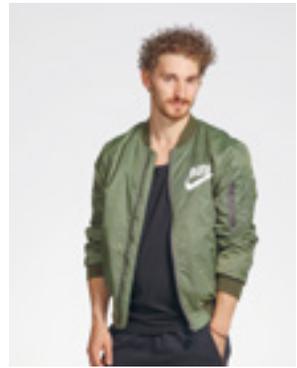
JOSEPHINE KÖHLER



SYLVANA KRAPPATSCH



ELIAS KRISCHKE



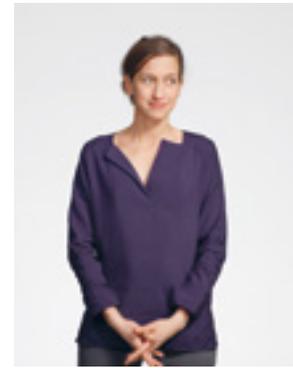
MARTIN BRUCHMANN



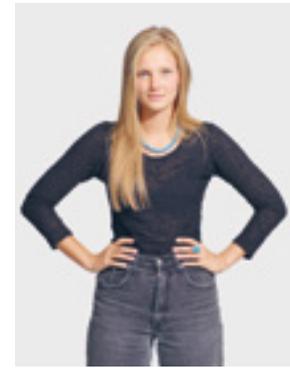
BORIS BURGSTALLER



EVGENIA DODINA



THERESE DÖRR



JELENA KUNZ*



MATTHIAS LEJA



ANNE-MARIE LUX



REINHARD MAHLBERG



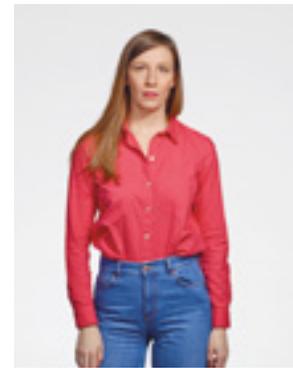
DOV GLICKMANN*



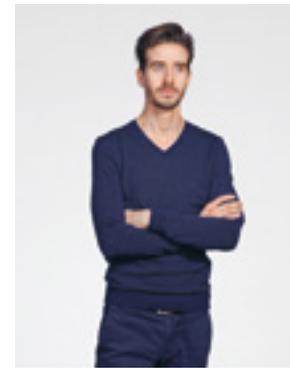
MAYA GORKIN*



BENJAMIN GRÜTER*



KATHARINA HAUTER



MARCO MASSAFRA



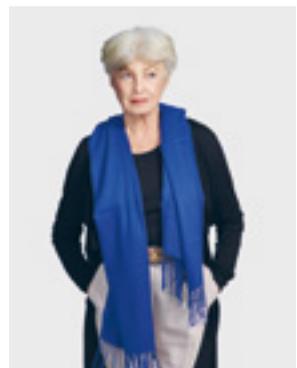
THOMAS MEINHARDT*



MARIETTA MEGUID



AMINA MERAI



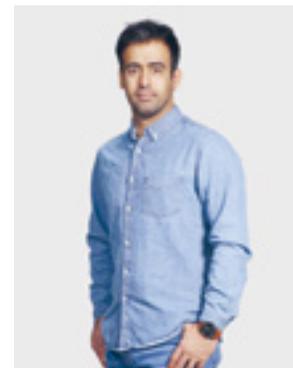
NICOLE HEESTERS*



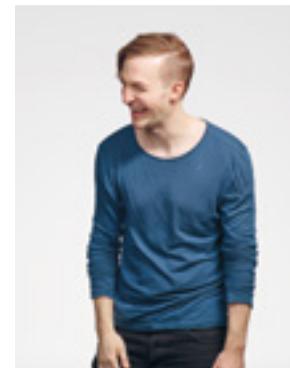
GABRIELE HINTERMAIER



ULRICH HOPPE*



ALI JABOR*



JANNIK MÜHLENWEG



DAVID MÜLLER



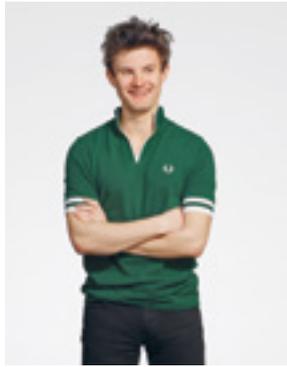
PEER OSCAR MUSINOWSKI



BENJAMIN PAUQUET*



SVEN PRIETZ



VALENTIN RICHTER



KLAUS RODEWALD



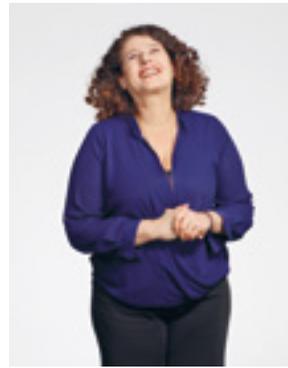
SEBASTIAN RÖHRLE



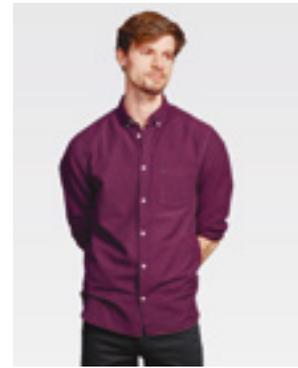
ELMAR ROLOFF



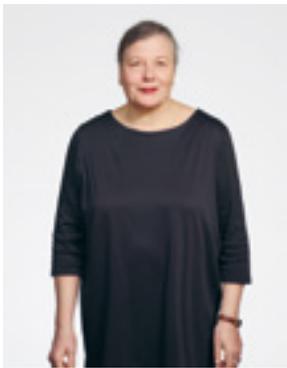
CELINA RONGEN



CHRISTIANE ROBBACH



ROBERT ROŽIĆ



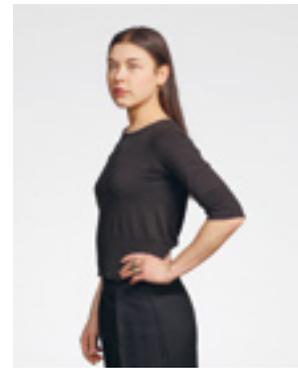
ANKE SCHUBERT



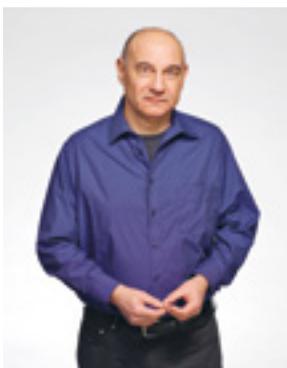
ALEXANDRA VON SCHWERIN*



NINA SIEWERT



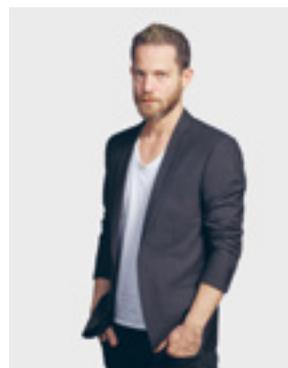
PAULA SKORUPA



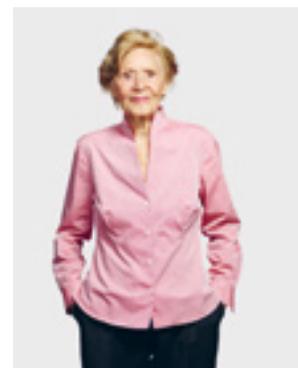
MICHAEL STILLER



FELIX STROBEL



ITAY TIRAN*



ELKE TWIESELMANN